

# Rundbrief Nr. 107



*Herz Jesu, Weinsheim/ Nahe*

# Pfingsten 2025

Meine Lieben,

ein Zitat, das auf eine konkrete Quelle zurückgeführt werden kann und als Redewendung Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch gefunden hat, nennen wir auch ein geflügeltes Wort.

Bereits Homer verwendet diese Bezeichnung und meint damit Worte, die, wie ein gefiederter Pfeil, genau treffen. Die Bibel ist eine der wichtigsten Quellen für solche geflügelten Worte.

„Der Wind weht, wo er will!“ ist ein solches Wort aus dem Johannesevangelium (3,8). Oft wird dieses Zitat wiedergegeben mit „Der Geist weht, wo er will!“. Für Wind und Geist wird jeweils das gleiche griechische Wort verwendet „Pneuma“. Über die korrekte Übersetzung zermartern sich die Gelehrten seit alters her ihr Hirn. Aber vielleicht ist das auch gerade die Lösung zu diesem Thema.



Wir können über den Wind und den Heiligen Geist nicht nach Belieben verfügen. Aber zugleich können wir beide ganz intensiv spüren - sei es in manchem sanften Hauch oder gar im Orkan. Beide nicht sichtbar und doch machtvoll in der Wirkung.

Die Apostelgeschichte weiß am Pfingsttag nicht allein von den Feuerzungen, sondern zugleich von einem Brausen und einem heftigen Sturm zu berichten.

Da drängt sich gleich wieder ein geflügeltes Wort auf „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“. Auch dieses geht wieder auf die Bibel zurück und stammt aus dem Buch Hosea (8,7).

Zerstörerische Stürme mögen uns erspart bleiben, aber das Brausen des Heiligen Geistes, mit oder ohne Flügel, kann gar nicht heftig genug ausfallen - unverfügbar, aber spürbar!

Es grüßt Euch alle vielmals

Euer Carsten

# Pfingstbilder

Bei einer Reise nach Padua und Venedig vor zwei Jahren sind mir drei Pfingstbilder besonders aufgefallen, die ich gerne hier mit Euch teilen möchte.

Den Anfang macht das Bild aus dem Baptisterium, der Taufkapelle des Doms zu Padua. In der Mitte der großen und prächtig ausgemalten Kapelle steht das Taufbecken und über allem in der großen Kuppel Christus mit einer großen Schar an Heiligen. Über dem Altar an der Stirnseite der Kapelle ist dann noch eine, wenn auch deutlich kleinere, Kuppel. An den Wänden finden dramatische Szenen aus der Offenbarung des Johannes und die vier apokalyptischen Reiter leiten dann in den vier Ecken über zum Pfingstfresko. Christus, der Allherrscher, hat die rechte Hand redend und segnend erhoben und in der Linken hält er die Hl. Schrift, das aufgeschlagene Buch des Lebens.

Drum herum im Kreis angeordnet sind die 12 Apostel und die Muttergottes Maria. Die Säulen wollen die Personen weniger voneinander trennen, als vielmehr den Ort beschreiben, an dem sich alle versammelt haben. Über allen Köpfen, außer dem der Gottesmutter, ist im Heiligenschein eine Feuerzunge des Hl. Geistes zu sehen. Mein erster Gedanke war, dass der Maler dort wohl ausgerechnet bei Maria etwas vergessen hat. Sogleich folgte aber der zweite Gedanke: Der Maler hat recht! Schließlich ist Heiliger Geist bereits bei der Verkündigung auf sie herabgekommen.



Das zweite Bild stammt aus dem Markusdom in Venedig. Wer schon einmal dort war, weiß um die Pracht und die Goldmosaiken, die aus Millionen kleiner Steine gefertigt, Gewölbe und Wandflächen zieren. Auf einer Schautafel hatte ich dort vor vielen Jahren mal den Satz gelesen: Der Markusdom konnte aufgrund der zahlreichen Geschenke und Mitbringsel der Kaufleute so reich ausgestattet werden. Sicher diente der Schmuck der Kirche nicht allein der Ehre Gottes, sondern vor allem der selbstbewussten Selbstdarstellung der Stadt. Warum gibt es all die Kostbarkeiten im Markusdom? Weil man es sich leisten konnte. In einer der Kuppeln findet sich ein Pfingstbild - vergleichbar und doch ganz anders als das in der Taufkapelle. Keine Architekturelemente verweisen auf den Ort des Geschehens, vielmehr ist alles durch das allgegenwärtige Gold in himmlische Sphären entrückt. Die 12 Apostel sitzen auf Thronen, eher Lehrstühlen und verkünden. Sie reden über die Schrift und von dem, was ihnen der Geist eingibt. In der Mitte steht der himmlische Thronsesel. Aber weder Gott Vater noch der Sohn sind dargestellt - allein der Hl. Geist in Gestalt einer Taube. Von ihm gehen Strahlen aus zu allen Aposteln und über deren Häuptern dann natürlich wieder eine Feuerzunge. Wenn ich mir dieses Mosaik anschau, dann muss ich immer ein wenig schmunzeln. Es wirkt auf mich, als hätten die 12 eine Standleitung zum Himmel. Welch ein schöner Gedanke!



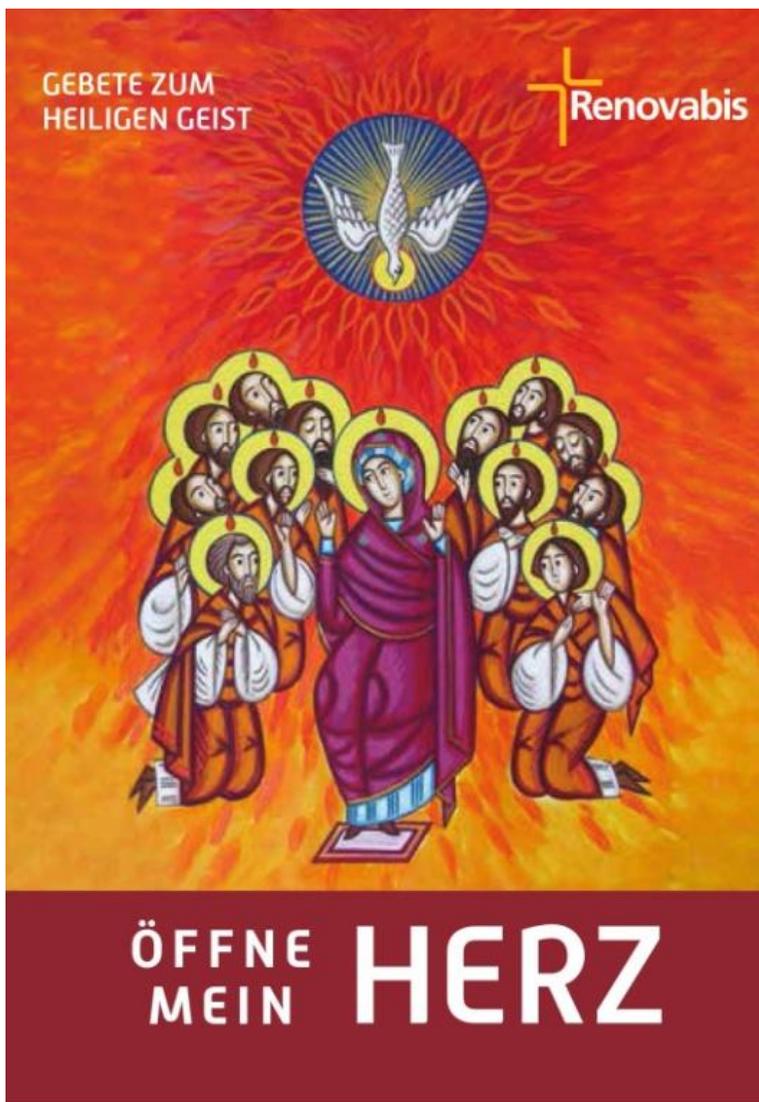
Für das letzte der drei Bilder kehren wir wieder zurück nach Padua. Inmitten der Ruinen des römischen Amphitheaters steht als letzter Rest eines ehemals prächtigen Palastes eine Kapelle. Nach außen hin ein eher schlichter Backsteinbau, finden sich darinnen Fresken, an denen sich das Auge nicht satt sehen kann und will. Die Familie der Scrovegni hat niemand geringeres als den berühmten Maler Giotto beauftragt, den Raum mit dem Leben Mariens und dem Leben Jesu auszumalen. Während im Markusdom Gold den Raum beherrscht, so ist es hier das damals nicht minder kostbare Blau, für das man Lapislazuli aus Afghanistan importieren und zermahlen musste. Diesmal keine Kuppel, sondern ein Tonnengewölbe, das im satten Blau des Himmels schwelgt. Und an der Wand unter anderem ein Pfingstbild. Die 12 haben sich versammelt und wie mit der Gießkanne ausgeschüttet in immer breiter werdenden Strahl kommt der Heilige Geist auf alle herab - nicht zu vergessen die Feuerzunge über jedem Kopf. Die Apostel sind im Austausch untereinander, gespannt, erstaunt, abwartend, zum Himmel blickend. Es ist eine Momentaufnahme. Was danach passieren wird, steckt aber schon im Bild mit drin. Giotto hat nicht allein den Versammlungsort als Hintergrund gemalt. Dieser Raum, so abgegrenzt er auch sein mag, ist kein verschlossener Ort. Die verspielte Architektur öffnet sich in lichten Arkaden. Man kann erahnen, dass die Jünger gleich herausgehen werden, um in allen Sprachen zu verkünden. Der Heilige Geist öffnet gleichsam Herzen und Raum, bringt Weite in die Enge.



Carsten

# Heilig Geist Gebete

Folgendes Gebetsheft kann man kostenfrei bei Renovabis bestellen:



# „Ich zentriere den Ton- und der Ton zentriert mich“

Der Ausspruch eines englischen Keramikers, den ich vor einiger Zeit hörte und der mir seitdem immer wieder in den Sinn kommt, ohne dass ich es beeinflussen kann.

Ihr Leser werdet euch fragen, was dieser Spruch in unserem Cursillo Rundbrief zu suchen hat?

„Ich zentriere den Ton und der Ton zentriert mich“ - beim Lesen merke ich förmlich, wie diese Worte in meinem Kopf herumwandern – von links nach rechts und von hinten nach vorne. Da hallt etwas nach und in meinen Gedanken wird daraus: Gott zentriert mich. - Wieso das denn jetzt?

Diesen Gedanken werde ich nicht los, bis ich mir die Zeit nehme, darüber nachzudenken und ihn aufzuschreiben.

Es ist schon richtig, momentan läuft mein Leben völlig unrund; die Kinder verlassen das Haus und wollen auf eigenen Beinen stehen. Raum und Zeit innerhalb der Familie müssen neu geordnet werden. Die eigenen Eltern werden plötzlich alt, brauchen andere Aufmerksamkeit und mehr Hilfe als noch vor ein paar Jahren. Was kann und muss ich dabei leisten? Was wird gefordert und erwartet? Wo kann ich mir Hilfe holen? Wo stehe ich selbst? Habe ich erreicht, was ich mir vor langer Zeit einmal vorgenommen habe? Was möchte ich noch erleben? Vor lauter Arbeit und Verpflichtungen, verpassen wir oft die Chance zu reflektieren, wie es um uns selbst steht. Was wird aus meinen Träumen, wofür schlägt mein Herz?

„Ich zentriere den Ton – und der Ton zentriert mich – Gott zentriert mich.“

Wie komme ich bloß auf diesen Gedanken? Ich stelle fest, ich muss mich näher mit Gott beschäftigen. Der dreieinige Gott. Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist.

Gott Vater: von ihm kommen wir, er hat uns gemacht, er wartet auf uns. Er der Beständige, immer da.

Gott Sohn: Jesus Christus mit uns auf dem Weg, unser Bruder, er lässt uns nicht allein. Er, der ständige Begleiter.

Heiliger Geist: Er weht, wo er will, sagt das Johannesevangelium. Er entzündet uns, er bestärkt uns in unserem Handeln, er umweht uns. Er ist der Flexible.

Gott Vater hat uns geschaffen, wie profan das klingt, wenn wir bedenken, wie vielfältig und doch so einzigartig jeder Mensch ist. Gott hat jeden von uns mit unterschiedlichen Gaben und Befähigungen ausgestattet. Dinge, die wir besonders mögen und darum vielleicht besonders gut machen. Leider holt uns unser Alltag allzu oft ein, er bestimmt unseren Tagesablauf, unser Leben – oft sind wir davon erschöpft. Wir treten auf der Stelle und drehen uns um uns selbst und bemerken oft viel zu spät, dass wir vollkommen aus dem Gleichgewicht geraten sind. Uns selbst gegenüber aber auch gegenüber unseren Mitmenschen, dann werden wir unfreundlich und vielleicht weniger hilfsbereit.

An dieser Stelle kommt für mich klar der Heilige Geist ins Spiel. Er ist flexibel und weht herum, wo es ihm passt, auch um mich herum und auch dann, wenn ich völlig erschöpft bin. Er ist beharrlich und zentriert mich so lange auf Dinge, die mir wichtig sind, bis ich es endlich bemerke und mich kümmerge, was ich lange vernachlässigt habe. Das kann alles Mögliche sein, aber wenn ich genauer hinsehe, stelle ich immer wieder erstaunt fest, es sind die Dinge, die ich gut kann, die mir irgendwann einmal wichtig gewesen sind. Das sind die Dinge und Menschen, die mir Kraft geben, um weiterzumachen. So gehe ich erneut gestärkt meiner Arbeit nach oder ich kann mich mit neuer Energie um meine Mitmenschen kümmern. Ich bin wieder Teil im Kreislauf unseres Lebens – nur eben zentriert.

Ute

# Die Herkunft des Gebetes „Komm, Heiliger Geist, heilige uns...“

1974, August. Grade hatte uns - den Cursillo-Mitarbeitenden der Diözese Rottenburg-Stuttgart - das Bischöfliche Ordinariat Rottenburg seinen Beschluss vom 18.07.1974 mitgeteilt, dass wir das ehemalige Karmelitenkloster in Oberdischingen, das wir nun „Cursillo-Haus“ nennen durften, als „Geistliche Bildungs- und Begegnungsstätte“ übernehmen sollten.

Pater Stephan Oetzbrugger OFM Cap (Kapuziner), der seit 1970 in unserer Diözese verantwortlicher Cursillo-Priester war, übersiedelte von seinem Kloster Ave Maria in Deggingen nach Oberdischingen. Wir überlegten zusammen einige Aspekte, die wir künftig in den Cursillos einbringen wollten. Dabei kam uns auch ein Gebet aus der Ostkirche in die Hände, aus dem wir zentrale Gedanken für ein „Gebet um den Heiligen Geist“ zusammenfügten, das wir künftig im Cursillo vor jedem Gespräch mit den Kursteilnehmern beten wollten. Wir waren selbst ein wenig überrascht, welche Zustimmung dieses Gebet erfuhr - bis heute.

Manchmal mussten wir nur den Satz und das Wort „**wir**“ „...dann werden **wir** das Angesicht der Erde erneuern“ etwas erläutern und verwiesen auf einige Aussagen Jesu - so z. B. „*Wer euch hört, hört mich*“ (Lk 10,16) oder auch „*Ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater*“ (Joh 14,12). Uns ging dabei auf, dass es gerade diese Formulierung ist, die uns - bei eventuellen Nachfragen - nochmals im Sinne des Cursillo darlegen lässt, dass **w i r** Getauften es sind, die als Träger des Heiligen Geistes den Auftrag haben, *das Angesicht der Erde zu erneuern*. Der Heilige Geist ist keine nur „geistige“ Wirklichkeit, sondern er **verkörpert** (im wahrsten Sinn des Wortes) in uns seine Kraft und Wirksamkeit.

Natürlich wissen wir uns mit als Angesprochene, wenn Jesus die beiden Jünger Jakobus und Johannes fragt: „Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde?“ und ihre etwas voreilige Antwort „Wir können es.“ (vgl. Mk 10,38). Auch wir bleiben oft hinter dem Anspruch unserer Sendung zurück. Gerade darum ist das tägliche Gebet um den Heiligen Geist so wichtig!

Wolfgang M. Schneller

**Komm', Heiliger Geist, heilige uns!**

Komm', Heiliger Geist, heilige uns!  
Erfülle unsere Herzen  
mit brennender Sehnsucht  
nach der Wahrheit, dem Weg  
und dem vollen Leben.  
Entzünde in uns dein Feuer,  
dass wir selber davon zum Licht werden,  
das leuchtet und wärmt und tröstet.  
Lass' unsere schwerfälligen Zungen  
Worte finden, die von deiner  
Liebe und Schönheit sprechen.  
Schaffe uns neu,  
dass wir Menschen der Liebe werden,  
deine Heiligen, sichtbare Worte Gottes.  
Dann werden wir das Antlitz der Erde  
erneuern, und alles wird neu geschaffen.  
Komm, Heiliger Geist, heilige uns,  
stärke uns, bleibe bei uns. Amen.

Aus den Gebeten der Ostkirche

# Bericht zum Cursillo Oktober 2022

Mit vielen Erwartungen und großer Vorfreude reiste ich im Oktober 2022 für mehrere Tage zu einem Cursillo in das Saarland, genauer in das Haus Sonntental in Wallerfangen. Die Bahnreise dorthin weckte zahlreiche Erinnerungen an mein damals viersemestriges Studium mit dem Ziel, die Missio Unterrichtserlaubnis für den katholischen Religionsunterricht zu erlangen. Mehr als 15 Jahre liegen zurück, als die Urkunde von Dr. Reinhard Marx, damaliger Bischof von Trier, unterschrieben wurde. Dankbar schaue ich auf die wertvolle Zeit der Erinnerungen zurück.

Kurz vor meinem Ziel „Haus Sonntental“ werde ich von einer Cursillo Teilnehmerin freundlich empfangen und bis an die Bildungsstätte begleitet. Nach vier Tagen Cursillo und der fachlich und menschlich kompetenten Begleitung durch das ganze Cursillo-Mitarbeiter-Team, komme ich zu folgenden Erkenntnissen:

- Das Haus Sonntental ist eine tolle Tagungsstätte im schönen Saarland, mit viel Natur und allen Möglichkeiten zur Ruhe zu kommen.
- Die seelsorgerische Begleitung durch das ganze Team ist ein „Muss“.
- Die Cursillo Gemeinschaft fand ich gut.

Die Zeit ging viel zu schnell herum: In verschiedenen Kurseinheiten konnte ich viele neuen Eindrücke und berührende Erfahrungen mitnehmen, z.B. in Gesprächen, Liedern, Gottesdiensten, Feiern, Stille, Gefühle, Gedanken, Spaziergängen in der Natur, u.v.m. Für mich gab es stets einen „roten Faden“ und eine Ausrichtung auf die Gnade Gottes, den Weg mit Jesus weiterzugehen und die leuchtende und stärkende Kraft des Heiligen Geistes.

Was nehme ich mit in den Alltag?

Cursillo hat mir eindringlich aufgezeigt, dass Glaubens- und Lebenserfahrungen wichtige Bausteine in meinem Leben sind. Diese finde ich auch in der Gemeinschaft der Teilnehmer\*innen wieder.

Cursillo heißt für mich, dass ich einen Weg eingeschlagen habe, der mein persönliches Verhältnis zu mir, zu Gott und zu meinem Nächsten gelingen lässt.

Mein Herzenswunsch, nämlich einen Cursillo besuchen zu dürfen, ist erfüllt worden. Dafür bin ich sehr dankbar.

Danke noch einmal an alle Cursillo Verantwortlichen im Bistum Trier, an alle Teilnehmer\*innen und an Carsten Peil.

Hajo Hartkopf



## Unser Kurs im Oktober 2023



# Bericht zum Cursillo Oktober 2024

„Schön, dass es dich gibt!“

Klingt das nicht toll, wenn man das zugesagt bekommt?

Letztes Jahr im Oktober war ich auf Einladung von Carsten Peil zu meinem Cursillo. Ein sehr bewegendes und tiefgehendes Wochenende für mich.

Nun habe ich neue Freunde Innen gefunden. Gehöre zur WhatsApp Gruppe Cursillo Roxheim.

War schon auf einer Nachwanderung beim Krippengang und zu verschiedenen Abenden in Roxheim.

Und habe an Silvester 2024 mit tollen Menschen ins neue Jahr gefeiert.

Gaby und Wolfgang sind mir ans Herz gewachsen. Und mein Hobby Geocaching hat hier auch einen neuen Platz gefunden.

Wenn ich mit der Cursillo Gruppe zusammen bin, dann hat sich für mich ein besonderes Gefühl neu eingestellt. Man ist gerne mit mir zusammen, ich tu Menschen gut. Und Menschen tun mir gut. Das ist so ein schönes Gefühl. Angekommen zu sein. Angenommen zu sein. Und dann bekomme ich noch gesagt: „Schön, dass du da bist, dass du dabei bist.“

Wow, das hat bis jetzt noch niemand zu mir gesagt. Und das hat mir unendlich gutgetan.

Das lasse ich mir öfter auf der Zunge zergehen.

Schön, dass Duuuu da bist!!!!

Vielen Dank, dass ich dazu gehören darf.

Astrid Baumgärtner



# Bericht zum Vertiefungswochenende März 2025 in St. Thomas

## „Frohlocket, Ihr Chöre der Engel...“- Das Exsultet –

Das war unsere Überschrift zum Cursillo-Vertiefungswochenende in der Zeit vom 28.03.-30.03.25 in dem idyllisch gelegenen Exerzitienhaus des Bistums Trier in St. Thomas bei Kyll in der Eifel.

Als Cursillo-Neueinsteigerin war dies mein erstes Vertiefungswochenende. Mein Cursillo im vergangenen Oktober in St. Thomas war für mich ein unbeschreibliches Erlebnis! Er hat meine Seele berührt und mich nachhaltig bereichert, bestärkt und mein Innerstes verändert.

Frohlocket!... ich persönlich frohlockte ja bereits im Vorfeld und freute mich, vertraute Gesichter wieder zu sehen, neue Menschen kennenzulernen, Kraft zu schöpfen, zu lachen, zu singen und mich mit Gleichgesinnten über unseren Glauben auszutauschen.

Auch das Thema für dieses Wochenende klang vielversprechend, wobei ich ehrlich zugeben muss, dass mir das lateinische Wort „Exsultet“ zunächst nicht geläufig war und ich den Begriff erst mal gegoogelt habe.

Natürlich kennen wir es alle das gesungene Osterlob der Lichtfeier zu Beginn der Osternacht. Aber auf diese Weise, so intensiv, hatten wir Teilnehmer/innen es noch nie erfahren und erleben dürfen. Durch die Arbeit am Text, im Bibliolog, durch kreative Gruppenarbeit, Gedankenaustausch und Gesang erschloss sich uns erst dessen ganze Bedeutung. Carsten hatte uns jede Menge Anschauungsmaterial in Form von Büchern und Nachbildungen alter Schriftrollen mitgebracht, somit wurde die Geschichte des Exsultet lebendig. Wir befassten uns auch mit dem Licht, das die Nacht zum Tag macht, der Kerze, und erkannten, welche großartige Rolle die Biene spielt und warum sie zu Recht im Lobgesang ihren Platz findet.

Unserer Kreativität konnten wir freien Lauf lassen und gestalteten unsere ganz persönliche Osterkerze, die im Schlussgottesdienst am Sonntagmorgen den Segen erhielt und die nun bei mir zu Hause dankbare Erinnerungen weckt.

Als besonders wertvoll empfinde ich das starke Gefühl des Willkommenseins, das man vom ersten Moment an in der Cursillo-Gemeinschaft erfährt. Man spürt die Begeisterung des Teams und das wirkt richtig ansteckend und es hat mir nochmal bestätigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

„Laetare - Freue Dich!“ Einen passenderen Tag als den 4. Fastensonntag hätten wir wohl nicht wählen können und wir waren uns sicher, dass in der bevorstehenden Osternacht jede/r von uns mit anderen Ohren und mit dem Herzen hinhören wird, wenn das Exultet in unseren Heimatkirchen feierlich erklingt. Und wir werden Frohlocken!

Manuela Guthörl



Bildnachweis: alle Fotos privat oder gemeinfrei

## Einladung zur Ultreya 2025

... wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist

Ausgehend von Psalm 1 wollen wir an diesem Tag auf das schauen, was wir brauchen und was uns gut tut.

Und dies geschieht durch verschiedene Methoden der Bibelarbeit, gemeinsames Singen & Beten, Kreativität usw.

Samstag, 27. September 2025

9.30 Uhr: Ankommen

10.00 Uhr: 1. Inhaltliche Einheit  
Mitbringbuffet

14.00 Uhr: 2. Inhaltlich Einheit

15.30 Uhr: Kaffee & Kuchen

16.00 Uhr: Gemeinsame Vorbereitung der Hl. Messe

18.00 Uhr: Hl. Messe in Bockenu, mitgestaltet von der  
Cursillogruppe

Ort: Pfarrheim Roxheim, Hauptstr. 69, Parkplätze im  
Innenhof

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 20.09.2025

## Einladung zum Cursillo 2025

23.10.2025 - 26.10.2025 in St Thomas

am 26.10.2025 um 14.00 Uhr Impuls für Gäste anschließend  
Abschlussfeier mit den neuen Cursillistas

Anmeldungen bitte beim

Cursillo-Sekretariat im Bistum Trier

# Einladung zum Vertiefungswochenende 2026

## Frauen um Jesus (Maria Magdalena)

Ort: St. Thomas  
Wann: 20.02.2026 – 22.02.2026  
Beginn: Freitag 18 Uhr mit dem Abendessen  
Ende: Sonntag nach dem Mittagessen  
Kosten: 210 € (Ehrenamtsförderung möglich)  
Anmeldungen sind ab sofort beim Sekretariat möglich



## Zum Vormerken: Cursillo 2026

15.10.2026 - 18.10.2026 in St. Thomas

# Regelmäßige Treffen:

## **Treffen der Freundschaftsgruppe Sponheimer Land**

### **Montag, 23. Juni 2025**

20.00 Uhr Treffen am Labyrinth in Sponheim (Mückenschutz!!!)

### **Donnerstag, 24. Juli 2025**

20.00 Uhr Treffen im Pfarrheim Roxheim

### **Dienstag, 19. August 2025**

20.00 Uhr Treffen im Pfarrheim Roxheim, anschl. Feuerwerk

### **Montag, 15. September 2025**

20.00 Uhr Treffen im Pfarrheim Roxheim

### **Oktober - noch offen**

Donnerstag, 23. Oktober - Sonntag, 26. Oktober 2025

Cursillo St. Thomas

Sonntag ab 14 Uhr Biblischer Impuls für Gäste

Kaffee & Kuchen, gemeinsame Abschlussfeier

### **Mittwoch, 19. November 2025**

20.00 Uhr Treffen im Pfarrheim Roxheim

### **Samstag, 29. November 2025**

ab 9.30 Uhr Nachcursillo im Pfarrheim Roxheim

ab 14 Uhr Einladung an alle

18.00 Uhr Hl. Messe in Roxheim von uns gestaltet

### **Samstag, 13. Dezember 2025**

20.00 Adventsfeier im Pfarrheim Roxheim

### **Freitag, 9. Januar 2026**

Krippengang (Ort noch offen)

Weitere Infos bei: [carsten.peil@bistum-trier.de](mailto:carsten.peil@bistum-trier.de)

## **Cursillo-Messen Cochem-Cond**

27.Juni 2025 19.00 Uhr

Weitere Termine und Infos bei Silvia Rudolf Tel. 02671/4756

## **Cursillo-Sekretariat im Bistum Trier**

Burkhard Irsch & Doris Haase

Carl-Zeiss-Straße 8, 66740 Saarlouis

Tel.: 06831 8601323

E-Mail: [trier@cursillo.de](mailto:trier@cursillo.de)

[www.cursillo.de](http://www.cursillo.de)

Für Alle, die die Cursillo-Arbeit monetär unterstützen wollen,  
hier unsere Kontonummer:

Burkhard Irsch Cursillo Trier, Paxbank

IBAN: DE42 3706 0193 3002 1030 00

BIC: GENODED1PAX

Wer eine Spendenquittung benötigt, überweist bitte an:

Cursillo-Freundeskreis, Paxbank:

IBAN: DE90 3706 0193 4003 4920 15

BIC: GENODED1PAX

Stichwort: DIÖZESE TRIER Hier auch bitte Anschrift des Spenders  
angeben! (wegen Spendenquittung)

Danke!